



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre**

**Detmold, 1903**

12. Die Mark Brandenburg

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)



rungen des Ostens müssen durch die Kunst und den Fleiß des Menschen der Kultur gewonnen werden. Der trockene Sandboden trägt in der Regel Wälder. Am besten ist der Lehm- und Tonboden zum Ackerbau geeignet. — Das Tiefland ist auch arm an mineralischen Schätzen. Nur Salz findet sich häufig, aber in bedeutender Tiefe. Stellenweise hat man auch große Braunkohlenlager aufgeschlossen, und die Moore liefern große Mengen Torf als Brennmaterial. Dennoch konnten sich große Industriebezirke wie im Berglande nicht entwickeln. Das Tiefland ist vorwiegend Ackerbauland und darum die Bevölkerung beträchtlich dünner als im Deutschen Mittelgebirge.

**7. Staaten.** Den Hauptteil des Tieflandes nimmt das Königreich Preußen ein. In ihm eingeschlossen liegen in der Mitte die beiden Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und -Strelitz, im Westen das Großherzogtum Oldenburg, außerdem die drei Freien und Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck. Preußen ist der größte Staat des Deutschen Reiches, es ist 350 000 qkm groß und hat 34<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mill. E. Es nimmt über die Hälfte des deutschen Bodens ein und hat über die Hälfte seiner Bewohner. Darum hat es auch die vorherrschende Stellung in Deutschland, und der König von Preußen ist zugleich Deutscher Kaiser. Der preußische Staat besteht aus zwölf Provinzen; fünf derselben, Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau, Sachsen und Schlesien, liegen zum Teil im Mitteldeutschen Gebirgslande; die sieben übrigen, Brandenburg, Posen, Ost- und Westpreußen, Pommern, Schleswig-Holstein und Hannover, gehören ganz dem Tieflande an.

## 12. Die Mark Brandenburg.

**1. Lage und Boden.** Die Provinz Brandenburg liegt fast in der Mitte des preußischen Staates. Sie bildet auch den Kern desselben, um den sich die später erworbenen Gebiete herumlegen. Sie wird von den Provinzen Sachsen, Schlesien, Posen und Pommern und von Mecklenburg eingeschlossen. Durch den nördlichen Teil zieht der nördliche Landrücken, welcher fruchtbaren Ackerboden besitzt, durch den südlichen Teil der Fläming, welcher sandig und unfruchtbar ist. Die dazwischen liegende sumpfreiche Senke wird im Westen von der Havel, im Osten von der Oder und Warthe entwässert. Aus dem Süden fließt die Spree zur Havel und die Görlitzer Neiße zur Oder. Der Boden besteht meistens aus Sand, weshalb man die Mark früher spottweise als die Streusandbüchse des Deutschen Reiches bezeichnete. Aus den an sich unfruchtbaren Sandflächen und Sumpfniederungen hat der Fleiß der Menschen vielfach ertragreiches Ackerland geschaffen. Im Mittelpunkt der Mark liegt Berlin.

**2. Berlin.** Die Hauptstadt des Königreichs Preußen und des Deutschen Reiches ist die größte Stadt Deutschlands und die drittgrößte Europas; sie hat fast 2 Mill. E. Berlin ist der Mittelpunkt des norddeutschen Binnenhandels. Elf Eisenbahnen gehen nach allen Richtungen von Berlin aus und verbinden es mit allen wichtigen Städten des Reiches und der Nachbarländer. Durch natürliche und künstliche Wasserstraßen ist Berlin auch mit der Nordsee und der Ostsee verbunden. Es besitzt ferner eine blühende Industrie, welche namentlich Maschinen, Instrumente, Möbel, Luxus- und Modewaren erzeugt. Als Hauptstadt Preußens und des Reiches ist Berlin der Sitz der obersten Staats- und Reichsbehörden. Es besitzt ferner die größte deutsche Universität und zahlreiche große Museen. Die schönste Straße Berlins ist die Straße Unter den Linden, welche mit



dem Brandenburger Tore endet. Die längste Straße ist die Friedrichstraße; sie ist über eine halbe Stunde lang. Die wichtigsten Gebäude sind das königliche Schloß, der Dom, das Zeughaus und das neue Reichstagsgebäude, die bekanntesten Denkmäler das des Großen Kurfürsten, des Großen Königs und des Großen Kaisers. In dem Tiergarten befindet sich außer der Siegessäule die Siegesallee mit den Standbildern aller brandenburgischen und preußischen Herrscher. Unmittelbar an Berlin stößt Charlottenburg; hier ruht im Mausoleum Kaiser Wilhelm I. neben seinen Eltern.

**3. Die Umgebung Berlins** ist meist sandig und öde, nur die Ufer der Havel sind von schönbewaldeten Bergen eingefast. An der Havel liegt westlich von Berlin die Festung Spandau und südlich davon Potsdam, umgeben von Seen und Wäldern. Hier wohnte Friedrich der Große in seinem Schlosse Sanssouci (hangkußi); hier ruht Kaiser Friedrich nebst seiner Gemahlin in der Friedenskirche; hier residiert zeitweilig auch Kaiser Wilhelm II. im Neuen Palais. Westlich von Potsdam liegt Brandenburg an der Havel, die alte Hauptstadt der Mark.

**4. Das Oderland** nimmt den Osten der Provinz ein. Der Hauptort ist hier Frankfurt a. d. O. Nördlich davon liegt die Festung Küstrin, welche Berlin von Osten her schützen soll. In der Nähe liegen Zornsdorf und Kunersdorf, im Nordwesten der Provinz Fehrbellin.

**5. Die Niederlausitz** bildet den südlichen Teil von Brandenburg. Hier befindet sich ein Gebiet mit lebhafter Webindustrie; die Hauptorte desselben sind Kottbus und Luckenwalde. Zwischen Lübben und Kottbus breitet sich der merkwürdige Spreewald aus, ein Sumpfland, das von unzähligen Armen der Spree durchflossen wird. Die Wohnungen der Menschen liegen auf den Anhöhen, die durch Abzugsgräben trockengelegt sind; die Flußarme dienen als Straßen, der Kahn vertritt den Wagen. Im Kahne fährt man zur Kirche und zur Schule, im Kahne holt der Bauer sein Getreide, im Kahne bringt der Briefbote den Brief, im Kahne fährt man auch die Leichen zum Kirchhofe. — Die Bewohner des Spreewaldes sind Wenden, ein Zweig des slawischen Stammes, der seine Sprache und Sitte bis jetzt bewahrt hat, im übrigen aber gut deutsch gesinnt ist.

### 13. Posen.

Posen wird von den Provinzen Schlesien, Brandenburg und Preußen eingeschlossen; im Osten grenzt es an Rußland. Es liegt zwischen der Oder und der Weichsel und wird von der Warthe durchflossen, welche auf ihrem rechten Ufer die Neze aufnimmt. Früher war es ein Teil von dem Königreich Polen; daher ist es noch jetzt zum größten Teil von Polen bewohnt, nur im Westen überwiegen die Deutschen. Die Preussische Regierung bemüht sich eifrig, deutsche Einwanderer aus dem Westen als Bauern dort anzusiedeln, um die Zahl der Deutschen zu vermehren. Auch aus unserm Lande sind zahlreiche Familien dorthin gezogen. Groß ist in Posen die Zahl der Juden, welche vielfach den Handel beherrschen. Die polnischen Könige hatten für die Entwicklung des Landes nichts getan; unter der preussischen Herrschaft aber sind viele Sumpfsgebiete entwässert und in fruchtbares Ackerland umgewandelt. Friedrich der Große schon machte das Nezebruch urbar durch den Bromberger Kanal, der die Neze